

## Unser Angebot

Sie möchten „ausgetretene Pfade“ in der Elternmitwirkung verlassen und „neue Wege“ finden und

- Sie sind Eltern an einer Schule,
- Sie gehören der Schulpflegschaft an,
- Sie sind eine Gruppe von Eltern und Lehrern,
- Sie sind in der Schulleitung und im Gespräch mit der Schulpflegschaft,
- ...

Dann sprechen Sie bitte mit uns. Wir können Ihnen helfen beim Einsatz der Zukunftswerkstatt und bei der Weiterentwicklung der Elternarbeit an Ihrer Schule

- durch Beratung der Vorbereitung und
- durch Moderation einer Zukunftswerkstatt
- durch Begleitung der Vorhaben nach der Werkstatt
- durch ergänzende Fortbildungsangebote (vgl. unsere „Angebote für schulinterne Elternseminare und ...“)

### ... und was kostet das?

- unverbindliches Kennenlerngespräch: Fahrtkosten
- intensives Beratungsgespräch im Vorfeld einer Zukunftswerkstatt: € 250,00
- Tagessatz für die Moderation einer Zukunftswerkstatt bzw. von Nachbereitungstreffen: € 500,00 pro Moderator (plus ggf. Fahrtkosten)

Werkstattgröße bis zu 100 TeilnehmerInnen.

### Forum Eltern und Schule

Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund

Tel. 0231 – 14 80 11 +++ Fax 0231 – 14 79 42

e-mail: [ab-fesch@t-online.de](mailto:ab-fesch@t-online.de)

[www.forum-eltern-und-schule.de](http://www.forum-eltern-und-schule.de)

### Ansprechpartner:

Rainer Kopp

## 1. Was ist das Problem?

In der ersten Phase der Zukunftswerkstatt – der Kritik- oder Beschwerdephase – klärt die Gruppe ihre Auffassung von dem (den) Problem(en).

Dabei wird im Vorgehen darauf geachtet, die Kritik am Bestehenden zu zuspitzen und zu konkretisieren.

Je konkreter das Problem desto konkreter die Lösung(en)!

## 2. Wie wünschen wir uns die Lösung?

In der bereits erwähnten Utopie- und Phantasiephase geht es darum, der Kritik unsere Wünsche und Visionen entgegen zu setzen. Dies macht den Blick frei für Ideen, die auf den ersten Blick „nun wirklich utopisch“ sind. Es sind aber gerade diese „Spinnereien“, die neue Wege aufzeigen können.

### Wie setzen wir unsere Utopien um?

Damit die Ergebnisse unserer Phantasien und Utopien nicht Spielerei bleiben, ist diese Phase von besonderer Bedeutung – es geht um Verwirklichung und Praxis.

An dieser Stelle prüfen wir unsere Utopien auf ihre Praxistauglichkeit und entwickeln und planen erste Vorhaben zu ihrer Verwirklichung, die am besten direkt am Tag nach der Zukunftswerkstatt beginnen.

Damit ist die Werkstatt nicht beendet, sie setzt sich bei der Umsetzung der entwickelten Ideen fort. Wir bieten an, nach drei Monaten, einem halben und nach einem ganzen Jahr Treffen zu betreuen, bei denen das Erreichte überprüft und das weitere Vorgehen ggf. geändert wird.

forum

fesch

eltern und schule

# Zukunftswerkstatt für die Elternmitwirkung an Schulen



**Ausgetretene Pfade  
verlassen  
– neue Wege finden**

Mitwirkung der Eltern an Schulen bedeutet weit mehr als die Mitarbeit in den Gremien der Schulmitwirkung (Klassen-, Schulpflegschaft, Schulkonferenz).

- aktive Beteiligung der Eltern am Schulgeschehen (nicht nur Kuchen für Feste, sondern Einbeziehung von Kompetenzen von Eltern, Kontakten nach außen u.v.m.)
- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus durch Selbstorganisation der Eltern
- u.v.m.

**Aber:**

**Die Arbeit in der Elternmitwirkung ruht häufig auf zu wenigen Schultern!**

Das bedeutet nicht, dass Eltern sich nicht für ihre Kinder und deren Leben in der Schule interessieren, es hängt eher mit anderen Faktoren zusammen, wie z.B.

- zu wenig Zeit
- keine Lust auf formale Sitzungen und Diskussionen
- Unklarheit über die Bedeutung von eigenen Wissen, eigenen Kompetenzen
- Unsicherheit gegenüber Selbstorganisation
- ...

Die Kompetenzen, das Wissen und die Erfahrungen der Eltern einer Schule sind vielfältig, jedoch liegt dieser Schatz im Verborgenen. Die Eltern können ihn „heben“, wenn sie sich klar darüber werden, wie vielfältig die Wege ihrer Mitwirkung zum Wohle ihrer Kinder sind, und wie sie lernen können sie zu gehen.

Wir möchten mit unserem Angebot dabei helfen

**Ausgetretene Pfade zu verlassen  
– und neue Wege zu finden**



### **Zukunftswerkstatt als Methode für wirksames Arbeiten in Gruppen**

Dabei möchten wir die Methode **Zukunftswerkstatt** nutzen, die in den 60er Jahren von Robert Jungk und Norbert Müllert mit dem Ziel entwickelt wurde, Menschen dabei zu unterstützen, ihre Zukunft selbst zu gestalten

Die Methode bezieht alle Mitglieder der Gruppe aktiv in Klärungs- und Entscheidungsprozesse ein, regt ihr visionäres Denken an und bereitet den Weg, um methodisch und systematisch Veränderungen in Gang zu bringen.

**Zu jedem Problem gibt es eine Vielzahl von  
Lösungen  
– die erste ist selten die beste!**

Wenn wir vom Problem direkt zur Lösung vorschreiten, behalten wir meist die „Scheuklappen“, die uns der Alltag „aufsetzt“. D.h. die Bedingungen, unter denen wir denken und

handeln, engen unseren Blick so stark ein, dass wir mögliche neue Lösungen gar nicht sehen.

Aus diesem Grund ist in der Zukunftswerkstatt zwischen Bearbeitung des Problems und Entwicklung einer (oder mehrerer) Lösungen ein dritter Schritt eingebaut – die Utopie- und Phantasiephase. Sie dient dazu, den Blick frei zu machen für neuartige Ideen.

